



Im Rahmen seiner Sommertour sprach Bürgermeister Stephan Zimniok am 25.08.2022 mit Bauhaus-Geschäftsführer Eike Krause.

Bürgermeister besucht Birkenwerderaner Unternehmen

Bürgermeister besucht Birkenwerderaner Unternehmen

BIRKENWERDER | Da der Runde Tisch der Wirtschaft pandemiebedingt zwei Jahre lang nicht stattfinden konnte, besucht Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok die großen Unternehmen des Ortes im Rahmen einer Sommertour persönlich, um zu erfahren wie es den Firmen geht.

Bauhaus kam sehr gut durch Pandemie

„Die Pandemie war sehr besonders für alle“, resümierte der Geschäftsführer der Bauhaus-Filiale Birkenwerder, Eike Krause, während des Gesprächs am 25. August, „für Bauhaus besonders erfolgreich.“ Während viele Unternehmen während der Lockdowns schließen mussten, durfte Bauhaus die meiste Zeit geöffnet haben. Dennoch war die Pandemie auch für Bauhaus eine große Herausforderung: Fast täglich seien neue Auflagen und Regeln umzusetzen gewesen, erinnerte sich Krause. Doch der Geschäftsführer sei lösungs- und teamorientiert an die Sache herangegangen. „Ich glaube, am Ende haben wir es relativ gut hingekommen.“ Anerkennend berichtete er, dass, als plötzlich Schulen und Kitas geschlossen wurden, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kinder haben, pünktlich zur Arbeit erschienen sind. Gemeinsam wurden dann Lösungen gefunden, die Eltern, Kinder und Bauhaus berücksichtigten.

Aktuell spüre die Filiale jedoch die Kaufzurückhaltung der Bürgerinnen und Bürger. Krause erklärt sich diese Zurückhaltung durch eine Verunsicherung der Bevölkerung, was den Winter und die Energiepreise betrifft. (Fortsetzung Seite 2)

Themen

M. Zoller trägt sich ins Ehrenbuch ein.....	3
Workshop zum Quartierskonzept Borgsdorf....	4
Global_Lokal.....	5
Apelt: erneute Kandidatur.....	6
Fahrradspende für Geflüchtete.....	7
Birkenwerders Waschfrauen.....	8
Weitere Stolpersteine werden verlegt	11
Veranstaltungen und Termine	10-11
Ein Zauberer und ein Elefant	12



Laubentsorgung

HOHEN NEUENDORF | Auch in dieser Laubsaison haben Bürgerinnen und Bürger aller vier Stadtteile ab 19. September die Möglichkeit, Straßenlaub in kleineren Laubboxen und größeren Laubcontainern zu entsorgen. Wieder gilt: Es darf ausschließlich Straßenlaub entsorgt werden, kein Geäst, Heckenschnitt oder sonstiger Unrat. Die Verwaltung wird andernfalls gezwungen, die Behälter wieder abzubauen, um die Laubentsorgung im restlichen Stadtgebiet aufrechterhalten zu können. Seite 3



Glasfaserausbau

BIRKENWERDER | Aktuell bemühen sich mehrere Anbieter in Hohen Neuendorf und Birkenwerder darum, Kundinnen und Kunden für einen Glasfaser-Hausanschluss zu gewinnen. Die Verwaltungen weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, die Angebote genau zu überprüfen. Eine Empfehlung kann nicht gegeben werden, da die Verwaltungen sich nicht in den Wettbewerb der freien Wirtschaft einmischen dürfen. Seite 2



Mehr Dunkel ins Licht bringen?

Weitere Energieeinsparungen auf den Weg gebracht

Um Versorgungsengpässen vorzubeugen, haben sich die europäischen Staaten darauf geeinigt, im umfassenden Stil Energie zu sparen. Dabei wirken auch die Städte und Gemeinden mit. Hohen Neuendorf hat in diesem Zuge weitere Einsparungen auf den Weg gebracht, wenn auch das Thema schon seit vielen Jahren auf der Agenda steht.



Wird trotz zahlreicher Energiesparmaßnahmen weiter in Betrieb bleiben: Das Wasserspiel vor dem Rathausplatz, das lediglich 22 Kilowattstunden am Tag verbraucht.

STADT HOHEN NEUENDORF | So hat die Stadt bereits im Jahr 2014 die komplette Straßenbeleuchtung auf LED-Glühlampen umgestellt. Die Maßnahme brachte im Vergleich zum Jahr 2013 eine Ersparnis von 1,1 Millionen Kilowattstunden. Damit einhergehend werden rund 185.000 Euro Energiekosten jährlich eingespart. In kommunalen Gebäuden wird die Umrüstung auf LED-Beleuchtung sukzessive umgesetzt.

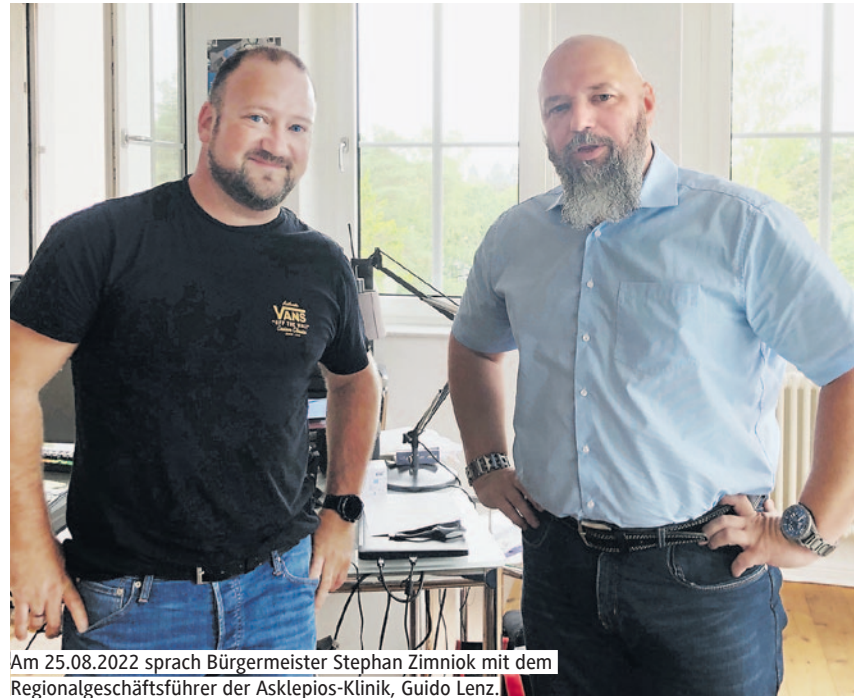
Auch im Bereich der eigenen Energieerzeugung hat Hohen Neuendorf bereits vor einigen Jahren begonnen, in Photovoltaik-Anlagen zu investieren. Mittlerweile gibt es die an vier Standorten: auf den Rathausdächern, auf dem Erweiterungsgebäude der Waldgrundschule, auf der Grundschule Niederheide und auf der Turnhalle der Ahorn Grundschule. Die Anlage der Waldgrundschule nicht mitgerechnet, da hier noch keine Daten vorliegen, produzierten die Anlagen im Jahr 2021 Energie im Gesamtumfang von 103.495 Kilowattstunden, was in etwa 10 Prozent des Gesamtverbrauchs der kommunalen Gebäude sind. (Fortsetzung auf Seite 2)

Fortsetzung von Seite 1

Energiepreise und Personal- mangel sorgen Klinik

Auch die Leitung der Asklepios-Klinik beschäftigt aktuell vor allem die extremen Preissteigerungen von Energie und medizinischem Zubehör. Das Krankenhaus sei in seinen Preisen gebunden und könne diese lediglich um 1,2 % anpassen, was die gestiegenen Kosten jedoch nicht auffangen könne, berichtete Regionalgeschäftsführer Guido Lenz Bürgermeister Stephan Zimniok im Gespräch. Außerdem fehle der Asklepios-Klinik viel Personal. Die Sorgen der Klinik seien jedoch nicht kommunalpolitisch zu lösen, vielmehr müssten auf bundespolitischer Ebene Lösungen gefunden werden, waren sich Lenz und Zimniok einig.

Ein Austausch mit den Unternehmen im Ort sei dem Bürgermeister wichtig, erklärte er. Einerseits wolle er wissen, wie es den Unternehmen geht und andererseits bei Bedarf über die Unternehmen betreffende Gemeindepolitik, wie zum Beispiel Straßenbau, informieren. Neben Bauhaus und der Asklepios-Klinik hat Zimniok bereits Körper & Körper, EltAV und Joynes Sportsclub besucht. Gegenbauer, Wisemarkt und cleverfit sollen noch folgen. Auch für die Unternehmen, die er nicht im Rahmen seiner Sommertour besuchen kann, habe der Bürgermeister ein offenes Ohr. Grundsätzlich sei er per E-Mail und Telefon für Anliegen und Sorgen erreichbar. (Text / Foto: os)



Am 25.08.2022 sprach Bürgermeister Stephan Zimniok mit dem Regionalgeschäftsführer der Asklepios-Klinik, Guido Lenz.

Fortsetzung von Seite 1

Weitere Einsparungen ohne große Komfortverluste möglich

Das Erfolgsmodell Photovoltaik setzt die Stadt deshalb fort: aktuell werden Anlagen auf den Turnhallen der Grundschule Borgsdorf und der Grundschule Niederheide vorbereitet, durch die die eigens erzeugte Energie weiter steigen wird.

Weitere 35.000 Kilowattstunden jährlich werden künftig dadurch eingespart, dass die Straßenbeleuchtung eine halbe Stunde später an- beziehungsweise früher ausgeschaltet wird. Das Abschalten von Straßenlaternen an Orten, wo es eine beidseitige Aufstellung oder einen sehr

geringen Leuchtenabstand gibt (zum Beispiel in Stolpe am Golfplatz sowie in der Dorfstraße) bringt immerhin eine Einsparung von geschätzten 4.200 Kilowattstunden im Jahr.

Schließlich hat auch Hohen Neuendorf, wie andere Städte, die Abend- und Nachtbeleuchtung von repräsentativen Gebäu-



den eingestellt, also am Wasserturm sowie an der Hugo-Rosenthal-Oberschule. Für die Energiebilanz und die Stadtkasse fällt diese Maßnahme allerdings weniger ins Gewicht.

Zur Einsparung von Heizkosten und Heizenergie prüft die Verwaltung derzeit eine Reduzierung der Raumtemperatur in öffentlichen Gebäuden sowie eine

Reduzierung der Temperaturen in Fluren und Treppenhäusern. Eine Reduzierung um 1 Grad Celsius würde eine Ersparnis von etwa sechs Prozent Wärme beziehungsweise Gas bringen. Dadurch ließen sich rund 235.000 Kilowattstunden beziehungsweise rund 18.500 Euro pro Jahr einsparen.

Weitere Energiesparmaßnahmen sind denkbar und werden durch die Verwaltung sukzessive auf ihre Wirkung hin überprüft und bei entsprechender Eignung umgesetzt. (Text: din)

Mehrere Firmen wollen Glasfaserausbau voranbringen Kommunen geben keine wirtschaftliche Empfehlung

HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Mit dem am 1. Dezember 2021 in Kraft getretenen überarbeiteten Telekommunikationsgesetz wurde der rechtliche Rahmen für den marktoffenen Ausbau der digitalen Infrastruktur geschaffen. Mit dem Gesetz werden gezielt Anreize für Investitionen und Innovationen gesetzt, um den marktgetriebenen Ausbau der digitalen Infrastruktur im Festnetz- und Mobilfunkbereich schneller voranzubringen.

Aktuell werden durch die Telekom die Hauptversorgungsstrassen für die Versorgung mit einem schnellen Internet in Birkenwerder und Hohen Neuendorf erstellt. Im Anschluss bemühen sich verschiedene Anbieter, die Bewohnerinnen und Bewohner als Kunden für einen Glasfaser-Hausanschluss zu gewinnen.

Mehrere Einwohnende haben berichtet, dass bereits erste Angebote sowie Informationsschreiben durch Bewerber verteilt wurden.

Die Verwaltungen möchten in diesem Zusammenhang auf die nachfolgenden Punkte hinweisen:

- ▶ Mit Herstellung des Glasfasernetzes beginnt das Rennen der verschiedenen Unternehmen um die Kunden, es werden also noch mehr Anbieter kommen und um Kunden werben.
- ▶ Die Anbieter sammeln zunächst die Interessenbekundungen. Sobald sich genügend Interessenten gemeldet haben, werden die Firmen mit den erforderlichen Arbeiten beginnen und Stück für Stück die Anschlüsse an die Häuser herstellen.



- ▶ Die Verwaltungen weisen darauf hin, dass sie mit keinem Anbieter einen Exklusiv- oder Kooperationsvertrag haben. Aufgrund der geltenden Rechtsgrundlagen ist eine Chancengleichheit für alle Anbieter zu gewährleisten. Letztendlich hat die Endkundschaft die freie Wahl, ob und welchen Anbieter sie vertraglich binden möchte.
- ▶ Die Verwaltungen bitten jedoch darum, die Angebote der Firmen hinsichtlich des eigenen Bedarfs, des Preises und des gebotenen Services zu prüfen und erst nach eingehender Prüfung bei Bedarf eine Wahl zu treffen.
- ▶ Niemand ist gezwungen, sich ad hoc einen Glasfaseranschluss installieren zu lassen. (Text: dt / din)

Manfred Zoller trägt sich ins Ehrenbuch der Stadt ein

BERGFELDE | Der in Bergfelde lebende Maler, Bildhauer, Kunst-Professor und Anatom Manfred Zoller verewigt sich im Ehrenbuch der Stadt Hohen Neuendorf. Mit dem Eintrag würdigt die Stadt das Werk Zollers, der im vergangenen Jahr mit dem Brandenburgischen Kunstpreis in der Kategorie Malerei ausgezeichnet worden war. Bürgermeister Steffen Apelt und Stadtverordneten-Vorsitzender Dr. Raimund Weiland besuchten kürzlich den Künstler in seinem Wohnhaus mit Atelier in Bergfelde, verschafften sich einen Eindruck von dessen Werk und Wirken und gratulierten zum 75. Geburtstag, den Zoller am 8. Juli feierte.



Ihn fasziniert die Tieranatomie, wie auch eine kleine Sammlung von Tierskeletten und Schädeln zeigt.

chen Gegebenheiten, aus denen wir bestehen. Zugleich aber liefern diese Körper und Formen unerschöpfliches Material für eine künstlerische Bearbeitung.“ Das demonstriert er anhand eines Kehlkopf-Modells, an dem Knorpel und Sehnen künstlerisch ausgearbeitet wurden. Andere Modelle zeigen etwa den Watschgang einer Ente oder das spezifische Kopfnicken einer Taube. Überhaupt fasziniert ihn die Tieranatomie, wie auch eine kleine Sammlung von Tierskeletten und Schädeln zeigt. „Der Schädel allein zeigt das ganze Tier“, weiß der Anatom. Im Zuge seiner diversen Lehrtätigkeiten, etwa an der

Kunsthochschule Berlin-Weißensee sowie als Gastprofessor in Kairo und Tokio vermittelte er diese Faszination auch an seine Studenten. „Alles lässt sich darstellen, wenn man seine Vorstellungskraft aktiviert. Die Fantasie von jungen Leuten ist ein enormes Potenzial.“

Aktuelle Ausstellung im Leonhardi-Museum

Collagen von Manfred Zoller sind aktuell etwa im renommierten Leonhardi-Museum in Dresden zu sehen. Sie zeigen auch das Gespür für Farbkombinationen des Künstler-Anatoms. Während im Oktober sein Lehrbuch „Gestalt und Anatomie“ in einer neuen Ausgabe erscheint, arbeitet Zoller aktuell an einer Veröffentlichung von Künstlerbriefen der vergangenen 50 Jahre an ihn. (Text / Foto: din)

Kunst trifft Anatomie

Beim Rundgang durch sein Lehrarchiv, in dem sich auch viele Exponate seiner Studenten befinden, ermöglicht der 1947 in Zeitz geborene Manfred Zoller einen Einblick in seinen kreativen Kosmos. Zwar habe ihn die Begeisterung für die Kunst bereits früh gepackt, zunächst schlug er jedoch eine Laufbahn als Mediziner ein. Er studierte am Anatomischen Institut Rostock, promovierte, arbeitete als Anatom und habilitierte 1991. Bereits während der Studienzeit betätigte er sich als freiberuflicher Maler und Bildhauer und griff bei seinem Schaffen auf anatomische Kenntnisse zurück: „Der Mensch an sich hat mich schon immer interessiert“, sagt er im Gespräch. „Kaum jemand hat eine gute Vorstellung von den körperli-



Kürzlich trug sich der Künstler Manfred Zoller ins Ehrenbuch der Stadt ein.



Laubentsorgung 2022

Auch in dieser Laubsaison haben Bürgerinnen und Bürger aller vier Stadtteile ab 19. September die Möglichkeit, Straßenlaub in kleineren Laubboxen und größeren Laubcontainern zu entsorgen. Wieder gilt: Es darf ausschließlich Straßenlaub entsorgt werden, kein Geäst, Heckenschnitt oder sonstiger Unrat.



Der städtische Laubsauger ist seit dem 19. September wieder im Einsatz.

STADT HOHEN NEUENDORF | Seit vielen Jahren unterstützt die Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger bei der Entsorgung des Straßenlaubs. Neben den bewährten Großcontainern, die in diesem Jahr statt an sechs an zehn Standorten stehen, stellt der städtische Bauhof erneut kleinere Laubboxen zur Laubentsorgung an Straßen und Plätzen mit vielen beziehungsweise großen Bäumen auf. Zunächst ist ein Laubsauger im Einsatz, der 75 Boxen je nach Witterung regelmäßig leeren kann. Ein zweites und ein drittes Fahrzeug sind bereits lange bestellt, wegen Lieferschwierigkeiten aber bisher nicht eingetroffen. Sobald diese verfügbar sind, kann der Stadtservice bis zu 150 Laubboxen aufstellen und leeren, also noch mehr Straßenlaub abholen. „Der Bürgermeister und der Bauhof stehen auch in diesem Jahr zur Zusage, der Einwohnerschaft bei der Laubversorgung umfassend unter die Arme zu greifen, bekräftigt Bürgermeister Steffen Apelt.

Dringender Appell: In Laubboxen und Laubcontainer gehört ausschließlich Straßenlaub!

In den vergangenen Jahren ist es leider immer wieder vorgekommen, dass einige wenige, trotz ausdrücklicher Hinweise und Bitten der Verwaltung, auch Äste, Heckenschnitt oder weiteren Müll in den Containern und Boxen entsorgt haben. Das muss unbedingt unterlassen werden, um die Funktionstüchtigkeit der technischen Geräte zu gewährleisten. So musste der Laubsauger im vergangenen Jahr für mehrere Tage außer Betrieb genommen und teuer repariert werden. In der Folge verzögerte sich die Abholung. Die Verwaltung behält sich deshalb vor, an Orten, wo etwas anderes als Straßenlaub in den Behältern gefunden wird, diese abzubauen. Dies ist notwendig, um die Laubentsorgung, die die Stadt etwa 64.000 Euro pro Jahr kostet, im restlichen Stadtgebiet aufrechterhalten zu können.

Standorte der zehn großen Laubcontainer:

Hohen Neuendorf:

Summter Straße / Birkenwerder Straße
Goethestraße / Saumweg
An den Rotpfulen / Clara-Zetkin-Straße
Damaschkeplatz

Bergfelde:

Schulstraße / Herthastraße
Seestraße / Stolper Straße
Frauenpfehl / Flachslakestraße

Stolpe:

Dorfstraße / Stolper Waldstraße /
Am Denkmal

Borgsdorf:

Karl-Marx-Platz / Berliner Straße
Lindenstraße / Waldstraße

(Text / Foto: din)

➔ Das Team des Bauhofs, das sich unter anderem im Herbst um die Laubbeseitigung kümmert, sucht aktuell Verstärkung. Interessenten finden die Stellenausschreibung auf www.hohen-neuendorf.de



Steigende Energiekosten wirken sich auf Schmutzwasserentsorgung aus

BIRKENWERDER | Obwohl der Strom in Deutschland im internationalen Vergleich ohnehin schon sehr hoch ist, steigen die Preise 2022 noch weiter an.

Verschiedene Gründe für gestiegene Strompreise

Mehrere Faktoren führen aktuell zu steigenden Strompreisen: Die Nachfrage nach Strom ist gestiegen, das Angebot aber gleich geblieben, was zu einem Preisanstieg führt. Ein Teil des Stroms in Deutschland wird zudem durch Erdgas gewonnen. Die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gestiegenen Erdgaspreise beeinflussen den Strompreis ebenfalls. Der Einkaufspreis für Strom vervierfachte sich durch die verteuerte Herstellung des Stroms aus Erdgas zwischenzeitlich. Außerdem gibt es aktuell keinen Wettbewerb der verschiedenen

Stromanbieter um den günstigsten Preis. Letztlich sind auch die Netzentgelte, die in Deutschland fast 25% des Strompreises ausmachen, gestiegen.

Strompreise beeinflussen Schmutzwasserkosten

Die steigenden Energiekosten führen auch zu erhöhten Kosten in anderen Bereichen. Zum Beispiel rechnet der Zweckverband „Fließtal“ mit höheren Kosten für die Schmutzwasserentsorgung in Birkenwerder und im Mühlenbecker Land. „Für unsere Pumpen wird enorm viel Strom verbraucht. Und auch ein Klärwerk braucht zur Schmutzwasserreinigung sehr viel Strom“, erklärt Diana Hofmeister vom Zweckverband „Fließtal“. Energie sei mit einer der höchsten Kostenposten des Zweckverbandes. Mit den steigenden Energiepreisen in Deutschland wird zwangs-



Die stark gestiegenen Strompreise verteuern auch die Schmutzwasserentsorgung, die enorm viel Strom verbraucht.

läufig also auch die Schmutzwasserentsorgung teurer, was letztlich leider die Verbraucher spüren werden. Zwar betrifft das noch nicht die Gebührenbescheide für 2022, aber bei der Gebührenkalkulation der kommenden Jahre werden sich die gestiegenen Stromkosten sicher bemerkbar machen. Den Verbrauchern bleibt wohl

nur ein möglichst sparsamer Umgang mit Strom, Wärme und Wasser übrig, um die steigenden Kosten etwas abzufedern. (Text / Foto: os)

➔ Mehr Infos zum Einfluss der gestiegenen Stromkosten auf die Schmutzwasserentsorgung sind auf www.zv-fliesstal.de zu finden.



Privatwasserzähler müssen rechtzeitig gewechselt werden.

Eigenbetrieb Abwasser

Privatwasserzähler rechtzeitig wechseln

HOHEN NEUENDORF | Der Eigenbetrieb Abwasser ruft alle Besitzerinnen und Besitzer von Privatwasserzählern (auch: Gartenwasserzähler) dazu auf, auf deren Eichfrist zu achten und bei Ablauf der Eichfrist einen entsprechenden Austausch vorzunehmen. Aktuell versendet der Eigenbetrieb Schreiben an Haushalte mit einem Gartenwasserzähler mit der ausgewiesenen Eichfrist 2015. Dieser ist zum 31. Dezember 2021 nicht mehr geeicht und hätte gewechselt werden müssen. Einige Kunden haben den Austausch bisher noch nicht vorgenommen. Ist die Gültigkeitsdauer der Eichung abgelaufen, erlischt für den Gebührenpflichtigen auch die erteilte Anerkennung des Privatwasserzählers zum Absetzen des Sprengwassers. Rechtsgrundlage hierfür ist § 34 Abs. 1 Nr. 1, Anlage 7 der Mess- und Eichverordnung (MessEV), wonach eine Eichfrist von sechs Jahren gilt.

Der Eigenbetrieb weist darauf hin, dass Gebührenpflichtige für den rechtzeitigen Wechsel des Wasserzählers durch eine zugelassene Fachfirma im Heizungs- und Sanitärbaubereich selbst verantwortlich sind. Auf der Homepage sowie in den Abrechnungen befinden sich entsprechende Hinweise dazu. Die Anmeldung des neuen Privatwasserzählers kann durch das Formular „Antrag auf Gartenwasserzähler (Privatwasserzähler-PWZ)“ vorgenommen werden. Der Antrag kann auf der Webseite des Eigenbetriebs Abwasser <https://eigenbetrieb.hohen-neuendorf.de/> heruntergeladen werden oder am Sitz des Eigenbetriebs, Gewerbestraße 5-7, 16540 Hohen Neuendorf, im Eingangsbereich, abgeholt werden. (Text: din)

➔ Bei Rückfragen oder Hinweisen steht der Eigenbetrieb Abwasser per Mail an ebabwasser@hohen-neuendorf.de zur Verfügung.

Zweiter
Bürger-Workshop
am 19. Oktober

Quartierskonzept Borgsdorf

BORGSDORF | Unter dem Titel „Wege zur Klimaneutralität“ lädt die Stadt am **Mittwoch, 19. Oktober, um 18.30 Uhr**, zum zweiten Bürger-Workshop in die neue Sporthalle der Grundschule Borgsdorf ein. Dabei werden die Maßnahmevorschläge vom Planungsteam vorgestellt und es gibt die Gelegenheit, den Planern Hinweise und Anregungen zu den Maßnahmen mitzuteilen. Die Informationen fließen in den Konzeptentwurf ein. Die Stadt möchte ihre bisherigen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz im Borgsdorfer Quartier umfassend fortführen und weiterentwickeln. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird dabei in der Erhöhung der Gebäudesanierung und Infrastruktur liegen, mit dem Ziel, Treibhausgasemissionen zu senken. Außerdem ist die „klimagerechte Mobilität“ das zweite Schwerpunktthema im Konzept. (Text: Heiderose Ernst)

➔ Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, Themen wie erneuerbare Energien, Gebäudesanierung sowie klimagerechte Mobilität mit der Verwaltung und Fachplanern zu diskutieren. Zur Veranstaltung wird das Tragen einer Maske ebenso empfohlen wie das Abstandhalten. Der Einlass in die Sporthalle erfolgt ab 18.15 Uhr.



Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte bietet regelmäßige Sprechstunden an

STADT HOHEN NEUENDORF | Entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag müssen sich die Kommunen sowohl innerhalb ihrer Verwaltungen als auch innerhalb der Einwohnerschaft für die tatsächliche Gleichberechtigung von Männern und Frauen einsetzen. Dies betrifft etwa die Bereiche des öffentlichen Lebens, der Bildung und Ausbildung, der Familie sowie den Bereich der sozialen Sicherheit.

Um dieser Aufgabe noch umfassender als bisher gerecht zu werden, hat die Stadt Hohen Neuendorf mit dem Haushalt für das Jahr 2022 eine hauptamtliche Stelle für eine Gleichstellungsbeauftragte geschaffen. Zuvor nahm Ramona Lopitz seit dem Jahr 2003 diese Aufgabe nebenamtlich wahr. Aus dem durchgeführten Stellenbesetzungsverfahren ging sie als geeignetste Bewerberin hervor und wurde mit Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 25. August 2022 zur hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ernannt. Elke Eule, die bereits seit Juni 2020 stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist, wird diese Funktion weiterhin ausführen.

„Ich freue mich, meinem Amt fortan mehr Zeit, Aufmerksamkeit und Intensität

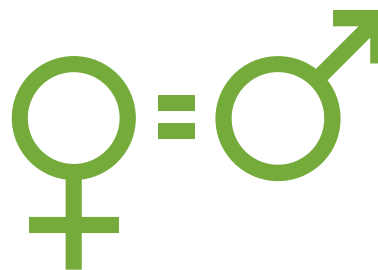
„Ich freue mich, meinem Amt fortan mehr Zeit, Aufmerksamkeit und Intensität widmen zu können. Gleichstellungsarbeit ist eine kommunale Querschnittsaufgabe, die in alle Bereiche der Gesellschaft hineinwirkt.“

widmen zu können“, sagt Ramona Lopitz anlässlich ihrer Ernennung. „Gleichstellungsarbeit ist eine kommunale Querschnittsaufgabe, die über die Verwaltung hinaus in alle Bereiche der Gesellschaft hineinwirkt. Auch wenn im öffentlichen

Dienst dem Gleichheitsgrundsatz schon in recht umfangreichem Maße Rechnung getragen wird, gibt es auch hier noch weiteren Handlungsbedarf.“ Darüber hinaus möchte Ramona Lopitz sich für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel für Chancengleichheit sowie Möglichkeiten der

Beteiligung und Teilhabe einsetzen. Sie betrachte sich in diesem Zusammenhang als strategische Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. (Text / Foto: din)

➔ Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt kann montags bis donnerstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr sowie zwischen 14 Uhr und 16 Uhr im Zimmer N_2.01 aufgesucht werden. Darüber hinaus sind individuelle Terminvereinbarungen möglich per Mail an gleichstellungsbeauftragte@hohen-neuendorf.de oder telefonisch unter 03303 -528 266.



Ramona Lopitz ist Hohen Neuendorfs Gleichstellungsbeauftragte.

Teilnahme an
Einwohnerfrage-
stunde auch
online möglich

SVV-Sitzungen

HOHEN NEUENDORF | Einwohnerinnen und Einwohner, die an der Einwohnerfragestunde im Rahmen der monatlichen Stadtverordnetenversammlungen (SVV) teilnehmen möchten, können dies fortan auch online tun. Dafür genügt es, eine E-Mail an die Stadtverwaltung unter der Adresse [situationdienst@hohen-neuendorf.de](mailto:sitzungsdienst@hohen-neuendorf.de) zu schreiben und darin mitzuteilen, ob Fragen gestellt werden sollen. Der Antrag muss bis spätestens einen Tag vor der Sitzung, 8 Uhr, gestellt sein. Die Antragsstellenden erhalten dann am Sitzungstag eine E-Mail mit den entsprechenden Zugangsdaten.

Der oder die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung handhabt die Worterteilung wechselseitig zwischen den im Sitzungssaal anwesenden und den per Video zugeschalteten Einwohnerinnen und Einwohnern.

Hohen Neuendorf erfährt überregional viel Lob für die Möglichkeit, den SVV-Sitzungen und den Ausschüssen online beizuwohnen. Die Möglichkeit, in der SVV auch online Fragen zu stellen, erweitert diesen Service. (Text: din)

GlobaLokal – Nachhaltige Entwicklung und was hat Birkenwerder damit zu tun?



BIRKENWERDER | Nach zweijähriger Verschiebung von GlobaLokal in Birkenwerder ging es am 1. September in der Aula der Grundschule Birkenwerder um das Thema nachhaltige Kommune und Klimaschutz. Herr Dr. Pohlmann, Nachhal-

tigkeitsreferent vom MLUK Brandenburg, zeigte die Aktivitäten des Klimaschutzministeriums wie die Erarbeitung des Klimaschutzplans Brandenburg mit dem Reduktionspfad für Treibhausgase bis 2045 auf. Hauptverursacher ist die Braunkohlever-

stromung, aber auch die anderen Sektoren sind wichtig.

Bürgermeister Stephan Zimniok, der auch Schirmherr der Veranstaltung ist, ging mit den Vorhaben ins Detail und erläuterte die geplanten Maßnahmen der Kommune, zum Beispiel den Austausch der Wärmeerzeuger in den kommunalen Gebäuden und die Ergänzung durch Photovoltaik und Solarthermie auf eigenen Dächern. Da die Kosten explodieren und die Haushaltsansätze vermutlich nicht ausreichen werden, wurde eine interne AG gebildet, die große Einsparungen bei der Wärmebereitstellung und Straßenbeleuchtung kurzfristig bewirken soll. Dabei geht es hauptsächlich darum, durch Verhaltensänderung bisherige unnötige Energieverbräuche aus der Gewohnheit zu reduzieren.

Es ist ein guter, wenn auch sehr später Zeitpunkt, die Energieabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu beenden und eine starke

Eigenversorgung in der Gemeinde umzusetzen. Dabei rief er die Bürgerschaft auf, sich mit Ideen an einer Roadmap und mit eigenen Anlagen an der kommunalen Versorgung zukünftig zu beteiligen. Eine erste Anlaufstelle hierfür ist die Lenkungsgruppe Klima.

Der offene Bürgerdialog mit vier Fragestunden nahm die Hauptzeit der Veranstaltung ein, die auch „Hausaufgaben“ für die zuständigen Stellen in Kommune, Kreis, Land und Bund zu den Themen Denkmalschutz, Wärmeleitplanung, PV-Freiflächen, Straßen, Gewässer und Versiegelung betrafen. Birkenwerder möchte im Transformationsprozess eine der führenden Gemeinden werden. Aber man stünde erst am Anfang eines langen Weges, ist die selbstkritische Wahrnehmung der Gäste und auch der Gemeinde. (Text: Gemeindeverwaltung Birkenwerder, Foto: Geko)

Bürgermeister wird für zweite Amtszeit kandidieren

HOHEN NEUENDORF | Bürgermeister Steffen Apelt wird im Herbst kommenden Jahres für eine zweite Amtszeit kandidieren. Das machte er beim Sommerinterview mit dem „Oranienburger Generalanzeiger“ deutlich. „Für mich ist das ein echter Traumjob. Mir macht die Arbeit viel Spaß. Sowohl innerhalb der Verwaltung, aber auch der Kontakt mit der Bürgerschaft und der Politik bereichert mein berufliches Leben. Wir leben in einer tollen Stadt mit tollen Menschen!“, begründete Apelt seine erneute Kandidatur.

Gegenwärtig sei für ihn der Kulturbahnhof das wichtigste Projekt in der Stadt, das umzusetzen sei. Doch auch der kommunale Wohnungsbau an der Feldstraße sei ihm besonders wichtig. „Ich gehe davon aus, dass wir noch in diesem Jahr den Bauantrag einreichen werden. Natürlich haben die aktuellen Krisen Auswirkungen, insbesondere finanzieller Natur. Auch die aktuelle Zinsentwicklung stellt den Eigenbetrieb Wohnen vor große Herausforderungen. Dennoch sind wir im ständigen Kontakt mit der ILB, um sozial geförderten Wohnraum realisieren zu können“, sagte Steffen Apelt.

Hohe Priorität hätte für ihn darüber hinaus die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme, bei der es vor allem um die Schaffung von Wohnraum und hier insbesondere mindestens 1/3 sozialen Wohnraums ginge. In unmittelbarem Zusammenhang dazu stehe für ihn das Einheimischenmodell, das er dringlich auf den Weg bringen möchte.

Er machte auch deutlich, dass ihm vieles zu lange dauere. „Sie müssen heute für ein Bebauungsplanverfahren vier Jahre einplanen. Teilweise geht das über eine Wahlperiode der Stadtverordneten hinaus. Im schlimmsten Fall fangen sie als Verwaltung dann mit der Diskussion im Parlament von vorne an.“ Ungemein verärgert sei er zudem über die Baustelle

EÜ Karl-Marx-Straße der Deutschen Bahn, auf der es viel zu schleppend vorangehe.

Auf der Haben-Seite stehe u. a. die Fertigstellung des Sportparks Bergfelde, der am 23. September eingeweiht wird. Persönlich sei er ein wenig stolz darauf, den Übergang von der Selbstständigkeit in die Verwaltung so gut gemeistert zu haben. „Das liegt aber in erster Linie an meinem Verwal-

Hohe Priorität hätte für ihn darüber hinaus die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme.



tungsteam. Am Ende sind wir als Verwaltung mit fast 200 Mitarbeitenden und einem Haushaltsvolumen von ca. 60 Mio. Euro wie ein mittelständisches Unternehmen. Die Bürgerschaft steht im Zentrum unseres Handelns. Also gar nicht so unterschiedlich zu einem Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit der Politik ist geprägt von gegenseitigem Respekt“, führte der Bürgermeister aus. „Auf der anderen Seite ist es mir gelungen, etwas unternehmerisches Denken auf die

Verwaltung zu übertragen. So wurde in meiner Zeit als Bürgermeister die Arbeitszeitregelung flexibler gestaltet. Wir sind eine der wenigen, wenn nicht sogar die einzige Verwaltung in Oberhavel, die an den sogenannten Brückentagen offen hat. Wir haben ein Gesundheitsmanagement und führen Teamtage durch. Wir sind eine moderne Verwaltung. Das bestätigen mir immer wieder Bürger, welche im Rathaus zu tun hatten.“ (Text: js, Foto: Jennifer Thomas)

Wasserspiele und Kunsthandwerk

Sommerfest bei der KiTa Birkenpflanz

BIRKENWERDER | Das jährliche Sommerfest ist eine feste Tradition in der Kita Birkenpflanz in Birkenwerder. Nach der langen Corona-Pause konnte nun erstmals wie-

der zusammen mit den Eltern gefeiert werden – das Motto lautete „Beachparty“. Wie der Name verrät, wurden zahlreiche Wasserspiele für die Kinder vorbereitet.

Förderverein und Eltern helfen bei der Organisation des Festes

„Ein fester Bestandteil des Sommerfestes ist auch der Verkauf von Kunsthandwerk, das die Kinder angefertigt haben“, erklärt Susann Unterwalder, die die Einrichtung seit März dieses Jahres leitet. Elke Will verabschiedete sich am 22.2.2022 in den Ruhestand. „Ein Datum, das ich mir gut merken kann“, sagt sie. Den Besuch des Sommerfestes an ihrem ehemaligen Arbeitsort ließ sich Elke Will natürlich nicht entgehen. 41 Jahre war sie als Erzieherin in verschiedenen Einrichtungen in Birkenwerder tätig, die letzten 24 Jahre in der Kita Birkenpflanz.

Erzieher und Erzieherinnen, Eltern und Mitglieder des Fördervereins haben das Sommerfest organisiert. Die Erlöse fließen in die kommenden Anschaffungen: zwei Fledermausnistkästen und eine Wildtierkamera. „Die Kinder sind sehr interessiert



Die Erlöse des Sommerfestes fließen in die Anschaffungen von zwei Fledermausnistkästen und einer Wildtierkamera.

an Tieren. Eventuell können wir die Kamerabilder von den Wildtieren auf dem Tablet anschauen“,

blickt die Kitaleiterin voraus. Es gibt aber noch ein weiteres Spendenziel. Denn ganz aktuell hat sich eine neue Baustelle aufgetan. Auch der zweite große Ahorn vor dem Eingang der Kita wird gefällt werden müssen, um langfristig eine Gefahrenstelle auszuschließen. „Um unseren Vorplatz wieder

schön und grün zu gestalten, möchten wir über den Förderverein mit eurer beziehungsweise Ihrer Hilfe finanziell zum Erwerb und zur Pflanzung zweier Kugelhorn-Bäume beitragen“, informierte der Förderverein.

Marina Wolke, stellvertretende Kitaleiterin, freute sich, dass so viele Eltern und zum Teil auch Großeltern der Einladung zum Sommerfest gefolgt waren. „Für die Eltern ist es auch schön, miteinander in Kontakt zu kommen in entspannter Atmosphäre“, sagt Marina Wolke. (Text / Foto: ww)



Die Kitaleiterin Susann Unterwalder (L.) mit ihrer Stellvertreterin Marina Wolke auf dem Hof.



Fundräder für Geflüchtete

HOHEN NEUENDORF | Jahr für Jahr landen mehrere Fundräder im Fundus der Stadt. Manche werden auch nach langer Zeit nicht von ihren Besitzerinnen oder Besitzern abgeholt. 15 davon, die zuvor durch das Team von Tobi's Bike Welt aufbereitet und wieder fahrtauglich gemacht wurden, stellt die Stadt nun dem Landkreis zur Verfügung, der sie an geflüchtete Menschen weitergibt.

Kleine Reparaturarbeiten im Vorfeld

Die Idee für eine Spendenaktion ging vom Fachdienst Integration des Landkreises aus, der sich auf der Suche nach nicht benötigten Rädern an das Ordnungsamt der Stadt wandte, berichtet Ordnungsamt-Mitarbeiter Dennis Cyrach. „Da wir noch dutzende Fahrräder in unserem Bestand haben, die nie abgeholt wurden, unterstützen wir die Aktion gern“, sagt er. Nach der polizeilichen Überprüfung, um sicherzugehen, dass die Räder aktuell nicht zur Fahndung ausgeschrieben sind, brauchte es noch einen kompetenten Partner, der die Räder wieder fit für den Straßenverkehr macht. Diesen fand Dennis Cyrach mit Tobias Barchmann und Julia Rütz vom Bergfelder Fahrradladen Tobi's Bike Welt. Mithilfe zweier Schüler-Praktikanten wurden die Fahrräder überprüft, Ersatzteile besorgt und die notwendigen Reparaturarbeiten vorgenommen. „Für die Schüler war das ein ideales Projekt, um sich beim Reparieren ausprobieren zu können und

wir alle sind nun stolz, dass die Räder an neue Besitzer gehen“, sagt Julia Rütz. Gern werde man vergleichbare Aktionen in der Zukunft unterstützen.

Mobilität ist wichtig für die Integration

„Alle zu uns geflüchteten Menschen sollten möglichst mobil und dadurch in der Lage sein, Begegnungen zu anderen zu suchen“, erläutert Johannes Kühl, Fachbereichsleiter Soziales und Integration beim Landkreis Oberhavel, den Hintergrund der Spendenaktion. In Abstimmung mit Sozialarbeitern werde nun geschaut, welche Bewohner in den Gemeinschaftsunterkünften die 15 Räder dringend benötigen würden.

„Alle zu uns geflüchteten Menschen sollten mobil und dadurch in der Lage sein, Begegnungen zu anderen zu suchen.“

Auch Bürgermeister Steffen Apelt zeigt sich überzeugt von der Aktion. „Geflüchteten fehlt oft das nötige Kleingeld für ein neues Rad. Mit diesem Projekt können wir manchen dennoch zu fahrtauglichen und sicheren Rädern verhelfen, die das Leben in

vielerlei Hinsicht leichter machen.“

Weitere Räder im Fundus der Stadt

Der Bürgermeister weist zugleich darauf hin, dass noch immer an die 100 Fundräder auf ihre alten Besitzer warten. Auf der Internetseite der Stadt www.hohen-neuendorf.de gebe es unter der Rubrik Fundsachen eine gut gepflegte Fundbörse, die neben Rädern auch zahlreiche andere Gegenstände listet. (Text / Foto: din)



15 Räder kommen geflüchteten Menschen zugute.

Bibliotheken mit neuen Öffnungszeiten

STADT HOHEN NEUENDORF | Seit dem 22. August gelten neue Öffnungszeiten für die Bibliotheken im Stadtgebiet. Diese sind wie folgt:

Stadtbibliothek

Montag: 13-19 Uhr, Dienstag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr, Mittwoch: geschlossen, Donnerstag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr, Freitag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr

Bibliothek Bergfelde

Montag: geschlossen, Dienstag: geschlossen, Mittwoch: geschlossen, Donnerstag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr, Freitag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr

Bibliothek Borgsdorf

Montag: geschlossen, Dienstag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr, Mittwoch: geschlossen, Donnerstag: geschlossen, Freitag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr

Bibliothek Niederheide

Montag: 10-12 Uhr u. 13-17 Uhr, Dienstag: geschlossen, Mittwoch: geschlossen, Donnerstag: geschlossen, Freitag: geschlossen

Die Kinderbibliothek in der Waldgrundschule musste aufgrund einer Nutzungsänderung schließen. Der Medienbestand wurde jedoch auf die anderen Bibliotheken verteilt beziehungsweise dem Hort der Waldgrundschule zur Verfügung gestellt.

(Text: din)



Beratungsangebote der Seniorenlotsin ausgeweitet

STADT HOHEN NEUENDORF | Seit Februar diesen Jahres berät Hohen Neuendorfs Seniorenlotsin Sabrina Bethke pflegebedürftige Menschen sowie deren pflegende Angehörige zu regionalen Unterstützungs- und Entlastungsangeboten. Auf Wunsch vermittelt Frau Bethke einen passenden Pflegedienstleister und stellt Kontakt zu Ärzten sowie medizinisch-therapeutischen Angeboten her. Weitere Beratungsthemen sind etwa altersgerechte Wohnungsanpassung sowie soziale Teilhabe. In bestimmten Fällen ist auch ein Hausbesuch durch die Seniorenlotsin möglich.

Neben den bereits etablierten regelmäßigen Terminen im Rathaus, in der Volkssolidarität Hohen Neuendorf sowie in der Kita Zauberwald in Bergfelde, wurde das Angebot kürzlich auch auf die Ortsteile Borgsdorf und Stolpe ausgeweitet.

Übersicht der Angebote

Das Angebot der Seniorenlotsin kann nun an folgenden Orten im Stadtgebiet und zu folgenden Uhrzeiten aufgesucht werden:

Vereinsgebäude am Sportplatz in Borgsdorf:

jeden Donnerstag von 09:00 -12:00 Uhr

Rathaus Hohen Neuendorf:

jeden Donnerstag von 14:00 Uhr -17:00 Uhr

Volkssolidarität in Hohen Neuendorf:

jeden 2.-4.Freitag im Monat von 09:00 Uhr-12:00 Uhr

Kita am Zauberwald in Bergfelde:

jeden 1. Freitag im Monat von 09:00 Uhr-12:00 Uhr

Bürgerhaus in Stolpe Dorf:

jeden 2. Dienstag im Monat von 09:00 Uhr-12:00 Uhr

(Text: din)

➔ Wer Fragen zum Angebot der Seniorenlotsin hat, kann sich gern an Sabrina Bethke unter den Nummern 0171 / 192 24 76 beziehungsweise 03302 / 499 99 16 wenden oder eine Mail schreiben an sbethke@purggmbh.de.

Geschichtsstübchen feierte Sommerfest mit den Waschfrauen



Am 3. September lud der Freundeskreis Geschichtsstübchen zum Sommerfest mit den ikonischen Waschfrauen, Ausstellungen und Leierkasten-Musik in den Garten des Clara-Zetkin-Hauses in Birkenwerder.

BIRKENWERDER | Akustisch und olfaktorisch wurden am Wochenende die Gäste, unter ihnen Bürgermeister Stephan Zimniok, zum Sommerfest des Geschichtsstübchens gelockt: Nostalgische Leierkasten-Musik der „Drehorgel Klara“ aus Grüneberg und der Duft frisch gebackener Waffeln wehten durch den Garten des Clara-Zetkin-Hauses. Die Waschfrauen des Geschichtsstübchens sangen ihr „Waschfrauen-Lied“ und zeigten interessierten Gästen, wie früher Wäsche gewaschen wurde. Vor allem Kinder zeigten sich immer sehr begeistert und probierten gerne aus, Socken in den großen Bottichen zu waschen, berichtete Gabriele Mebes, eine der Waschfrauen des Geschichtsstübchens.

Bekannte und neue Ausstellungen

Größere Gäste konnten sich durch die Ausstellung „Vom Dorfkrug zum Restaurant“ lesen und die Räume des Geschichtsstübchens besichtigen. Auch das neueste Projekt des Geschichtsstübchens, eine Ausstellung zum Leben des Malers Edmund Kesting, der von 1948 bis 1970 in Birkenwerder gewohnt hat und in diesem Jahr 130 Jahre alt geworden wäre, wurde ge-

zeigt. Die Kesting-Ausstellung bilde den Beginn der Reihe „Persönlichkeiten aus Birkenwerder“, erklärte Vera Paulick, stellvertretende Vorsitzende des Geschichtsstübchens. Sie war es auch, die die Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen hieß.

Mehr Platz und Nachwuchs gesucht

Zwei Themen beschäftigen den Freundeskreis Geschichtsstübchen zurzeit. Zum einen bräuchte das Geschichtsstübchen mehr Platz, berichtete Vera Paulick. Es gäbe weder Platz für neue Exponate, noch Platz für ein Archiv, um in den Räumen verschiedene Ausstellungen wechseln zu lassen. Zum anderen brauche der Freundeskreis Geschichtsstübchen dringend neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Aus eigener Erfahrung berichtete Freundeskreis-Mitglied Barbara Hanke, dass eine Mitarbeit im Geschichtsstübchen nach dem Renteneintritt eine schöne Tätigkeit sei. Sie sei auch nicht zu einnehmend, schmunzelte sie. (Text / Foto: os)

Die Waschfrauen des Geschichtsstübchens sangen ihr „Waschfrauen-Lied“ und zeigten interessierten Gästen, wie früher Wäsche gewaschen wurde.

➔ Interessierte können sich gerne bei Vera Paulick (vera-paulick@t-online.de) melden.



Vera Paulick (2.v.r.), stellvertretende Vorsitzende des Geschichtsstübchens, eröffnete im Beisein von Bürgermeister Stephan Zimniok das Sommerfest.



Das Team der fUNI freut sich über zahlreiche teilnehmende Kinder und Jugendliche.

fUNI 2022

Herbstferien mit Kunst und Köpfchen

Das Naturspaßprojekt fUNI lädt wieder zu einer spannenden Herbstferienwoche ein. Freie Plätze sind gegebenenfalls noch verfügbar.

HOHEN NEUENDORF, HENNIGSDORF, ORANIENBURG | Vom 24. bis 28. Oktober, jeweils täglich von 10 Uhr bis 15 Uhr, können sich Kinder und Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren wieder auf jede Menge Abwechslung in den Ferien freuen. In diesem Jahr findet die fUNI in Hennigsdorf, in der Adolph Diesterweg Oberschule, Schulstraße 9, statt.

In insgesamt zwölf Workshops dreht sich bei der diesjährigen fUNI alles um das Thema Freiräume. Wie diese entdeckt, erobert oder gestaltet werden können, kann auf der Projekt-Homepage www.funi-ohv.de nachgelesen werden. Die Anmeldefrist lief zwar bis zum 25. September, es ist jedoch auch bis kurz vor Beginn der Ferienwoche noch möglich, sich anzumelden, sofern noch freie Plätze verfügbar sind.

Von Stoppmotion bis Rockband-Probe

Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen in diesem Jahr beispielsweise selbst kleine Stoppmotion-Filme drehen. Dahinter verbirgt sich die Kinokunst der kurzen Se-

quenzen, mit der auch in Hollywood einst Actionszenen gefilmt wurden.

Auf dem Programm steht auch eine Fotosafari durch den Stadtdschungel, ein Improvisationstheater-Kurs, ein Kurs zur Stärkung des Selbstbewusstseins, ein Badekugeln-selbst-gemacht-Workshop sowie der Kurs „Lets Rock“, bei dem Instrumente ausprobiert werden können und Proberaum-Atmosphäre erzeugt wird.

Der tägliche Teilnahmebeitrag beträgt 3 Euro. Es kann auch direkt bei der Anmeldung das Mittagessen mitgebucht werden, das ebenfalls 3 Euro pro Tag kostet. Angeboten werden regionale vegetarische Gerichte. Bezahlt wird am Workshoptag direkt vor Ort. Damit alle Kinder von dem Ferienangebot profitieren können, kann dafür auch Hilfe aus dem Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch genommen werden. (Text: Alexander Dieck / din, Foto: din)

➔ Für Rückfragen steht Hennigsdorfs Jugendkoordinator Johannes Otto zur Verfügung unter 0151 55 144 145 oder jotto@hennigsdorf.de

Innovationspreis Oberhavel für einen Wärmeflächensensor für Diabetes-Erkrankte

HOHEN NEUENDORF | Diabetes gilt als eine der großen Volkskrankheiten schlechthin. Auswirkungen hat die Stoffwechselerkrankung auch auf die Füße: Nerven- und Durchblutungsstörungen können die Folge sein und die Füße werden anfälliger für Verletzungen. Entscheidend ist, dass Veränderungen der Füße rechtzeitig bemerkt werden. Dafür hat das Hohen Neuendorfer Unternehmen ConiuGo Gesellschaft für Telekommunikation mbH einen Wärmeflächensensor entwickelt, der Veränderungen aufzeichnet. Das Gerät sollen Diabetespatientinnen und -patienten künftig auch zu Hause nutzen können, so dass dank der engmaschigen Überprüfung mögliche Schäden schnell erkannt werden. Für die Erfindung erhielt das Unternehmen am 7. September 2022 den Lothar-Ebner-Innovationspreis des Landkreises Oberhavel im Jahr 2022, der mit 4.000 Euro dotiert ist. (Text: Landkreis Oberhavel)

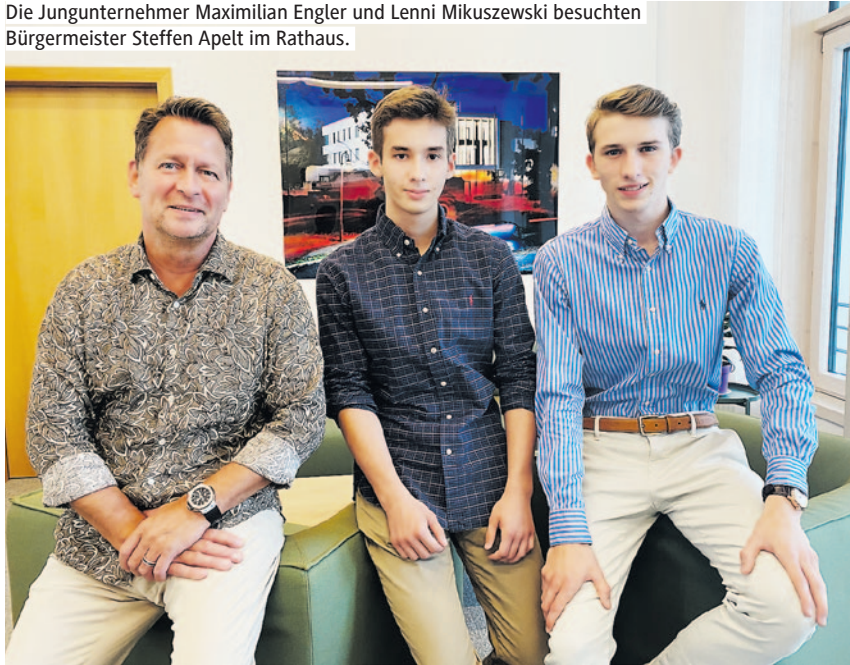
Junges Unternehmertum

Marie-Curie-Schüler entwickeln digitales Bewertungstool

HOHEN NEUENDORF | In der Reihe „Unternehmensbesuche“ macht Bürgermeister Steffen Apelt sich üblicherweise selbst auf

den Weg zu einem Unternehmen im Stadtgebiet und spricht dort mit der Geschäftsführung und der Belegschaft über aktuelle

Die Jungunternehmer Maximilian Engler und Lenni Mikuszewski besuchten Bürgermeister Steffen Apelt im Rathaus.



Entwicklungen und Erfordernisse. Bei einem Unternehmen aus der Tech-Branche kann diese bewährte Reihenfolge schon mal vertauscht werden: Die jungen Unternehmer Maximilian Engler und Lenni Mikuszewski besuchten nämlich das Rathaus und präsentierten dem Verwaltungschef ihr Start-up LMDigitalTech und die eigens entwickelte App.

Der zeigte sich erstaunt und erfreut gleichermaßen über derartigen Unternehmergeist bei jungen Menschen. Denn sowohl Max als auch Lenni sind 15 Jahre jung und eigentlich hauptberuflich Schüler am Marie-Curie-Gymnasium. Dass sie quasi nebenher ein eigenes Start-up inklusive Businessplan, Programmierung, Akquise und Marketing aus dem Boden stampfen, verdiene allerhöchsten Respekt und werde hoffentlich den gewünschten Erfolg bringen.

Schnelles und ehrliches Feedback für Leistungen und Services

Die App ermöglicht es Unternehmen unterschiedlicher Branchen, schnell und anonym Kundenmeinungen in Bezug auf angebotene Dienstleistungen und Services

einzuholen. „War die Beratung gut? Stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis? Wird man als Kunde wiederkommen?“: Fragen wie diese stellt die App den Kunden und ermöglicht es den Unternehmen dadurch, sich zielgerichtet und stetig verbessern zu können. „Die App ist natürlich kein starres Produkt, sondern wird von Unternehmen

„Die App ist natürlich kein starres Produkt, sondern wird von Unternehmen zu Unternehmen bedarfsgerecht durch uns angepasst“;

zu Unternehmen bedarfsgerecht durch uns angepasst“, informiert Maximilian Engler, der das Marketing verantwortet. Zum Beispiel könne sie im Wartezimmer eines Krankenhauses eingesetzt werden.

In Birkenwerder werde die App bereits erfolgreich in einer Apotheke genutzt. Denkbar sei die

App ebenfalls als Tool für die interne Unternehmenskommunikation. Mitarbeitende könnten auf diese Weise etwa Entscheidungsprozesse ihres Arbeitgebers anonym und ehrlich bewerten und dadurch Einfluss nehmen.

Lenni und Max jedenfalls haben noch viel mit ihrem Produkt vor und wissen, dass sie sich auf ihre Motivation und Schaffenskraft verlassen können, um noch weiter zu kommen. (Text / Foto: din)

Kinoerlebnis unter freiem Himmel lockte hunderte Besucher

HOHEN NEUENDORF | Tote Hose in den Sommerferien? Nicht so in Hohen Neuendorf, wo die Stadtverwaltung im Juli zum Kino-Openair auf den Rudolf-Harbig-Sportplatz eingeladen hatte. Trotz des etwas kühleren Wetters bezogen bereits am Nachmittag viele Familien den Platz vor der Leinwand, um gemeinsam den Film „Dumbo“ anzuschauen. Im Abendprogramm folgte dann der Erwachsenenfilm „Gott, du kannst ein Arsch sein“, ein etwas melancholischer Film von Regisseur Til Schweiger über ein junges Mädchen, das an Krebs erkrankt. Beide Vorführungen wurden von Bürgermeister Steffen Apelt eröffnet, bevor statt des im Kino üblichen Werbeblocks ein kurzer Film zur neuen Hohen-Neuendorf-App über die Leinwand flimmerte. Mehrere hundert Kino-Openair-Besucher hatten es sich bei Imbiss und Getränken auf dem Rasen entweder auf Decken oder mitgebrachten Sitzgelegenheiten bequem gemacht und genossen im Freundes- oder Familienkreis das Kinoerlebnis unter freiem Himmel. (Text / Foto: js)



Hafenfest beim MC Birkenwerder

BIRKENWERDER | Am 3. September 2022 feierte der Motorwassersportclub Birkenwerder sein beliebtes Hafenfest und lud zu Spreewaldkahnfahrten, Räucherfisch, Hüpfburg und Musik.

Buntes Programm lockte Gäste in den Hafen

Nach zwei Jahren ohne Feierlichkeiten konnte der Birkenwerderaner Motorwassersportverein wieder zum Hafenfest einladen. „Wir sind sehr froh, dass wir endlich wieder ein Hafenfest feiern können“, erklärte der Vereinsvorsitzende Olaf Hirsch. Federführend lag die Organisation des Hafenfestes bei Cordula Zastrau, der Kulturverantwortlichen des

Vereins. Ein breitgefächertes Unterhaltungsangebot war ebenfalls vorbereitet. Highlight war eine wilde Fahrt mit den Jugendlichen des MC Birkenwerder auf dem Schlauchboot. Wer etwas ruhiger übers Wasser schippern wollte, konnte eine zwanzigminütige Spreewaldkahnfahrt genießen.

„Wir haben alles außer Wasser“

Es sei alles für ein schönes Hafenfest vorhanden, freute sich Hirsch, lediglich an Wasser im Seitenkanal mangle es. Damit sprach er die extrem niedrigen Wasserstände im Seitenarm des Hafengeländes an. Da es in diesem Sommer kaum geregnet hat, kämen die dort liegenden

Boote weder rein noch raus aus dem Kanal. Doch eine spontane Spatenaktion, um den Schlamm aus dem Kanal zu schaufeln und eine Fahrrinne herzustellen, lehnten sowohl der Vereinsvorsitzende als auch Bürgermeister Stephan Zimniok, der das Hafenfest besuchte, ab. Das ganze Gelände sei seinerzeit nach Bomben abgesucht worden, nur das Wasser nicht, erklärte der Bürgermeister. Einfach darauf loszuschaukeln sei demnach durchaus gefährlich. Grundsätzlich freute sich Bürgermeister Zimniok jedoch, dass im MC Birkenwerder nach dem verheerenden Brand im November 2019 und den vergangenen zwei Pandemie-jahren langsam wieder Normalität einkehre. (Text / Foto: os)



Der Vereinsvorstand – Cordula Zastrau, Annemarie Henschel, Manuela Thiemann, Olaf Hirsch – und Bürgermeister Stephan Zimniok (v.l.n.r.) begrüßten zum Hafenfest.

Weitere Termine

FR., 30.09. | 19 UHR

Verqueres Denken (Vortrag)

Rechtsextremismus-Experte Andreas Speit über gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus und gemeinsame Proteste von alternativen Ökos, Impfgegnern, Neonazis und Verschwörungsideologen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit Nordbahngemeinden mit Courage e.V. Eintritt frei.

Ort: Ratsaal Birkenwerder

FR., 30.09. | 20 UHR

Salonkonzert: Italienischer Abend

Italienische Musik – an Leichtigkeit und Eleganz kaum zu übertreffen! Aber Dramatik, Tiefgründigkeit, Humor? Die Herren Komponisten Verdi, Corelli, Messina und einige andere haben für diesen abwechslungsreichen Abend ihre Werke zur Verfügung gestellt!

Eine Veranstaltung der Kammermusikfreunde Birkenwerder e.V. Eintritt: 25 Euro

Ort: Villa Weigert, Birkenwerder

SA., 01.10. | 14 UHR

Ortsgeschichte im Gespräch

Das Gebäude mit der großen Kuppel am Hohen Neuendorfer Damaskenplatz – errichtet als Loge der Freimaurer, dann Gaststätte, Konzerthaus, Kurhaus, Kino und schließlich umgebaut zum Wohnhaus.

Ort: Kulturwerkstatt (Remise) Hohen Neuendorf

SA., 08.10. | 20 UHR

Jazz im Foyer

Mit Mathias Haus stellt sich einer der bedeutendsten deutschen Jazz-Vibratonisten mit seiner Band – allesamt international vielfach prämierte Musiker – auf unserer Bühne vor. Die Band kreiert überraschend frischen, spannenden, vor Ideenreichtum sprühenden Jazz. Tickets im Vorverkauf für 25 Euro (erm. 20 Euro), zzgl. 2 Euro AK, online oder Buchhandlung Behm.

Ort: Foyer im Rathaus Hohen Neuendorf

SO., 09.10. | 16 UHR

Der Fischer und seine Frau

Schülerensembles spielen Musik für Gitarren und führen eine Kurzoper „Der Fischer und seine Frau“ von Georg Katzer auf. Einstudierung und Moderation: Thomas Heyn. Eintritt frei.

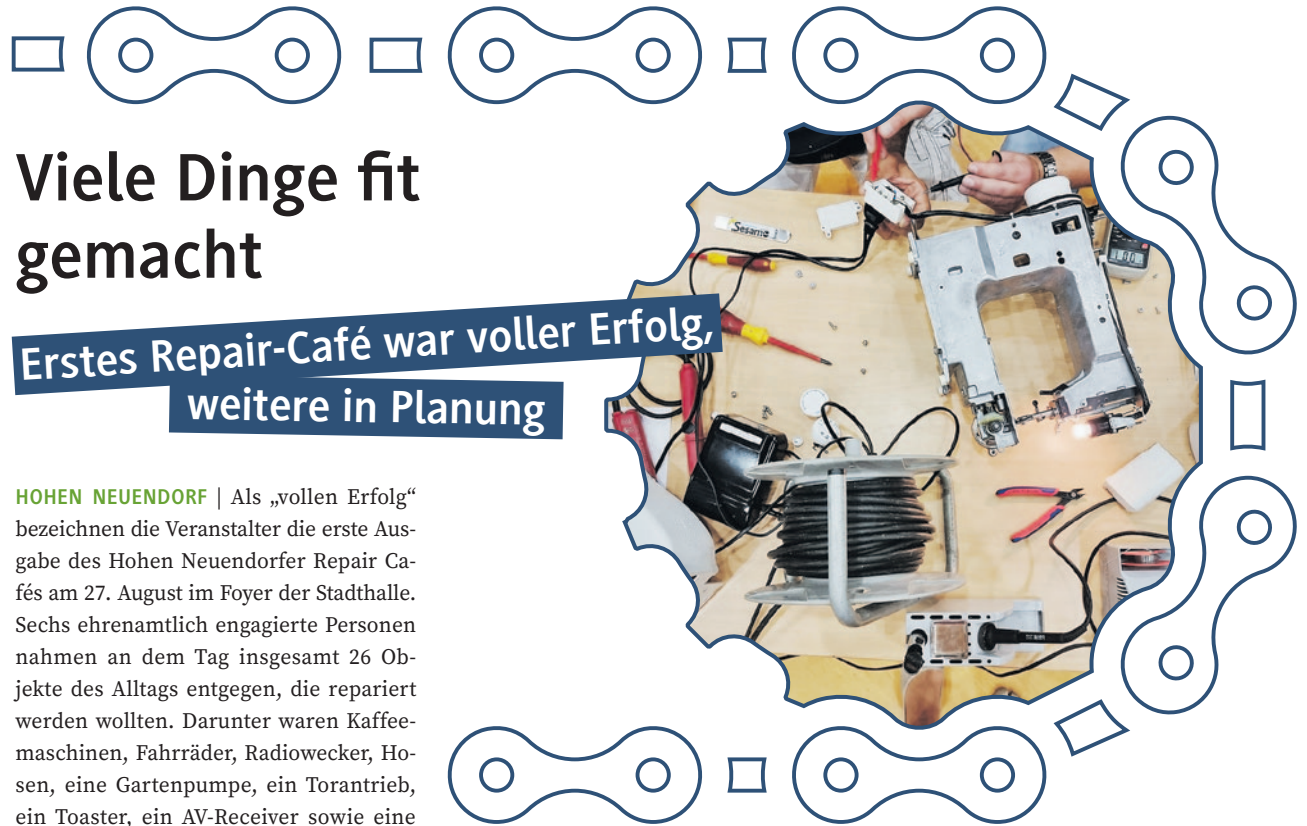
Ort: Dorfkirche Stolpe

MI., 12.10. | 15 UHR

Miteinander reden

Der Seniorenbeirat möchte mit Seniorinnen und Senioren in der Stadt ins Gespräch kommen und in Erfahrung bringen, was aktuell bewegt und an welchen Stellen der Schuh drückt. Kontakt: senioren@beirat.hohen-neuendorf.de. Essen und Getränke sind selbst zu zahlen.

Ort: Anno 1900, Schönfließener Str. 25G



Viele Dinge fit gemacht

Erstes Repair-Café war voller Erfolg, weitere in Planung

HOHEN NEUENDORF | Als „vollen Erfolg“

bezeichnen die Veranstalter die erste Ausgabe des Hohen Neuendorfer Repair Cafés am 27. August im Foyer der Stadthalle. Sechs ehrenamtlich engagierte Personen nahmen an dem Tag insgesamt 26 Objekte des Alltags entgegen, die repariert werden wollten. Darunter waren Kaffeemaschinen, Fahrräder, Radiowecker, Hosen, eine Gartenpumpe, ein Torantrieb, ein Toaster, ein AV-Receiver sowie eine Kaltlichtlampe. Den meisten konnte geholfen werden, einigen wurden Ersatzteile empfohlen, die dann beim nächsten Mal eingebaut werden können. Lediglich fünf Dinge konnte das Team nicht direkt reparieren und musste deren Besitzer auf das nächste Mal vertrösten. Mehrere Kuchenspenden und gute Gespräche trugen

zur tollen Atmosphäre im Repair-Café bei. Das Reparatur-Café verfolgt den Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe. Wer über keine gut entwickelten handwerklichen Fähigkeiten verfügt, kann von erfahrenen Bastlerinnen und Bastlern einiges dazu lernen. (Text: din)

➔ Aufgrund des großen Erfolgs soll das Repair-Café regelmäßig wiederholt werden. Die nächste Ausgabe findet am Samstag, 15. Oktober, ab 10 Uhr, im Foyer der Stadthalle statt. Wer als Bastler unterstützen möchte, kann sich gern per Mail vorab an stefan_reichel@arcor.de wenden.

Max Giesinger begeistert Birkenwerder

Am 13. August 2022 fand das bereits für 2020 geplante Konzert von Max Giesinger auf der Festwiese in Birkenwerder statt. Rund 2.800 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten das Konzert des Singer-Songwriters. Als Supporting Acts traten BRUNKE und KNAPPE auf.

BIRKENWERDER | Bekannt als Finalist von

The Voice of Germany und als Juror von The Voice Kids lockte der erfolgreiche Sänger und Songwriter rund 2.800 regionale und überregionale Gäste nach Birkenwerder und begeisterte mit seiner Band das bunt gemischte Publikum mit Liedern aus all seinen bisher veröffentlichten Alben. In diesem Sommer spielte Max Giesinger im Rahmen seiner „Irgendwann ist jetzt“-Tour insgesamt 40 Open Air Shows.

„Follow your dreams“

Mit zehn Jahren fing Max Giesinger an, Gitarre zu spielen und blieb der Musik seitdem treu. Diesen Rat gab er auch seinem Publikum in Birkenwerder mit: „Wenn ihr eine Leidenschaft habt, bleibt dran. Wenn ihr immer draufballert, könnt ihr irgendwann von eurer Leidenschaft leben. Vielleicht nicht in einem Schloss, aber das



muss ja auch keiner“, so der sympathische Musiker.

Auftakt zu weiteren Konzerten in Birkenwerder?

Das Konzert von Max Giesinger sollte eigentlich 2020 stattfinden, durch die Pandemie musste es jedoch zwei Mal verschoben werden. „Heute sind wir alle sehr froh, dass der Tag gekommen ist und das Konzert endlich stattfindet“, so Bürgermeister Stephan Zimniok. Mit dem Konzert von Max Giesinger wolle

die Gemeinde die Festwiese als Konzertstätte testen und idealerweise etablieren, erklärte Zimniok. Natürlich sollten nicht jedes Wochenende Konzerte stattfinden und auch nicht in Konkurrenz zu Hohen Neuendorf, aber ab und zu. „Die Festwiese ist prädestiniert für solche Veranstaltungen“, findet er. Auch der Konzertveranstalter MW Sport zeigte sich zufrieden. Es sei eine super Zusammenarbeit mit der Gemeinde Birkenwerder gewesen, so Marc Wiedemann (Text / Foto: os)



Vielfältiger Genuss auf der Kunstmeile 2022

HOHEN NEUENDORF | Entspannt schlendern und dabei Kunst genießen – dazu hatten die Stadt Hohen Neuendorf und die Gemeinde Birkenwerder im Rahmen der Kunstmeile 2022 auf das Gelände am Skulpturen Boulevard eingeladen. An rund 30 Ständen präsentierten einheimische Künstlerinnen und Künstler ihre Werke. Darunter fanden sich zart ausgearbeitete Grafiken ebenso wie farbenfrohe Malereien, rustikale Skulpturen aus Metall ebenso wie fein geschliffene aus Holz oder auch fröhliche Keramiken für den Garten. Die Besucherinnen und Besucher konnten betrachten, bestaunen und mit den Künstlern ins Gespräch kommen.



Umrahmt wurde der Nachmittag mit Klängen von Jazz bis Songwriter-Balladen, die von Künstlern aus der Region auf der Bühne am Wasserwerk dargeboten wurden.

Gekühlter Wein aus der Partnergemeinde Müllheim, ausgeschenkt vom Partnerschaftskomitee, und Kuchen von den Landfrauen aus Stolpe rundeten den Kulturgenuss auch kulinarisch ab.

Ein Höhepunkt der Kunstmeile war die Vorstellung einer neuen Skulptur auf dem Skulpturen Boulevard, dessen fünfjähriges Jubiläum an diesem Nachmittag mit einem Kuchenanschnitt seitens der beiden Kommunen gewürdigt wurde. „Lineament-tanzend VIII“ heißt die Edelstahl-Skulptur des Berliner Bildhauers Karl Menzen, die vom Verein Skulpturen Boulevard e. V. ausgewählt wor-

den war. In Anwesenheit der Witwe des 2020 verstorbenen Künstlers, Lisa Menzen, würdigte Roland Matticzki als Vorsitzender des Vereins in seiner Laudatio sowohl Künstler als auch Werk. Zuvor hatten Dr. Raimund Weiland als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf und Jens Kruse, stellvertretender Bürgermeister aus Birkenwerder, die Bedeutung des Skulpturen Boulevards hervorgehoben.

Unter den Besuchern war auch eine kleine Abordnung aus der Partnerstadt Fürstenu mit Bürgermeister Ernst Ehmke an der Spitze. Dieser zeigte sich recht beeindruckt von der Vielfalt der Skulpturen, die ihn auch an die Fürstenuer Kunstspur erinnere. Er würde sich freuen, wenn es zwischen den Initiatoren in Hohen Neuendorf und Birkenwerder und dem Fürstenuer Kunstverein „WIR“ zu einem Austausch kommen würde. (Text / Foto: js)

FR., 14.10. | 19 UHR

Ukraine lesen

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine und der neuen Flüchtlingswelle stellen wir in der AG Buchzeit fest, dass wir wenig über dieses Land wissen, das doch gar nicht so weit weg ist, und fanden, dass sich das ändern müsste. Nun haben wir uns ein wenig eingelesen und möchten im Rahmen einer „Kleinen Runde“ anderen interessierten Lesern ausgewählte Werke von u.a. Andrej Kurkow und Sergej Zhadan vorstellen und ins Gespräch kommen.

Ort: Kulturwerkstatt (Remise)
Hohen Neuendorf

SA., 15.10. | 18 UHR

Oktoberfest mit DJ Sven und DJ Balu

Veranstalter: Collins Area
Eventcatering
Eintritt: 15 Euro
Ort: Festwiese Rathaus
Birkenwerder

SO., 16.10. | 11 UHR

Europäischer Tag der Restaurierung

Das Alte Wasserwerk in Birkenwerder – Führungen durch das Gebäude mit den historischen Pumpenanlagen.

Veranstalter: Förderverein Kulturpark Birkenwerder e.V.
Ort: Kulturpumpe (altes Wasserwerk in Birkenwerder)

SA., 22.10. | 18 UHR

Back to the 80s vs 90s Party mit DJ Sven und DJ Balu

Veranstalter: Collins Area
Eventcatering
Eintritt: 12,50 Euro
Ort: Festwiese Rathaus
Birkenwerder

SA., 22.10. | 20 UHR

Mein Herz, das ist ein Grammophon

Vom Tango bis zum Foxtrott, Lieder von anno dunnemals. Mit Chansons und Schlagern von Marlene Dietrich bis Hildegard Knef entführt uns Ute Beckert in vergangene Zeiten. Tickets im Vorverkauf für 15 Euro (erm. 12 Euro), zzgl. 2 Euro AK, online oder Buchhandlung Behm.
Ort: Rathaussaal Hohen Neuendorf

Alle Angaben ohne Gewähr!

Mehr Infos und weitere

Veranstaltungen unter

www.hohen-neuendorf.de und

www.birkenwerder.de



Gunter Demnig bei der Stolpersteinverlegung im vergangenen Jahr.

Erinnerungskultur

Drei Stolpersteine werden in der Stolper Straße verlegt

HOHEN NEUENDORF | Der Geschichtskreis im Kulturkreis Hohen Neuendorf e.V. bereitet aktuell die Verlegung dreier weiterer sogenannter Stolpersteine für Selma Pinkus, Helene Wilke und Klara Loew vor. Alle drei waren jüdische Opfer der Nationalsozialisten. Die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, der Verlegung am Montag, 10. Oktober, ab 13:30 Uhr, in der Stolper Straße 31, 16540 Hohen Neuendorf, beizuwohnen. Die zweite Verlegestelle befindet sich in der Stolper Straße 12.

Bereits seit 2009 beteiligt sich der Geschichtskreis mit seinen Partnern am Kunstprojekt von Gunter Demnig, Stolpersteine vor den letzten Wohnhäusern der Opfer des NS-Regimes zu verlegen. Im vergangenen Jahr organisierte die Projektgruppe um Petra Schmidt und Dr. Dietrich Raetzler die Verlegung von Stolpersteinen für Arthur Magnor, Laura Ullmann und Willy Gerber. (Text / Foto: din)

Ein Zauberer und ein Elefant in Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Wer war der Zaubermeister Alois Kassner, der 35 Jahre mit seiner Familie in Hohen Neuendorf wohnte? Darüber informierte der Heimatforscher Matthias Salchow vom Verein Heimatfreunde mit sehr viel anschaulichem Material am 26. August im Ratssaal.

Einer der größten Illusionisten

Kassners (geboren 1887 bei Breslau) Laufbahn als Zauberer begann bereits im Alter von 10 Jahren, als er ein kleines Zauberbüchlein fand und mit den Tricks darin schnell seine Eltern zum Staunen brachte. Er begann zwar eine Ausbildung als Tischler, schloss sich aber noch während seiner Lehre einem Zaubermeister an, um dort die Zauberei zu lernen. Als Kassner sich ab Ja-

nuar 1908 als Solokünstler selbstständig machte, soll er sogar seinen ehemaligen Meister überrascht haben. „Er näherte sich dem Publikum immer mit viel Humor“, benannte Matthias Salchow im Vortrag das Markenzeichen des Künstlers. In dessen Repertoire befanden sich dutzende Tricks, die er und sein Team an den Showabenden aufführten. Den Höhepunkt stellte das Verschwinden von zwölf Personen auf offener Bühne dar: für diese Illusion meldete Kassner sogar ein Patent an. Die Shows wurden schnell größer und weiteten sich auf den ganzen europäischen Kontinent aus. Noch größere Berühmtheit erlangte Kassner dadurch, dass er ab 1930 den Elefanten „Toto“ in sein Programm einbezog und diesen als Highlight allabendlich verschwinden ließ.



Matthias Salchow mit einem Plakat von Alois Kassner.

„Zahlreiche Plakate aus der Zeit zeugen von der Anziehungskraft des exotischen Tieres“, informierte Salchow.

Toto war auch in Hohen Neuendorf bekannt wie ein bunter Hund, denn er lebte im Garten von Kassners Haus in der heutigen Erdmannstraße. Insbesondere die Trinkfreudigkeit des Elefanten in örtlichen Wirtschaftshäusern sorgte für viel Amusement. Kassner zeigte oft auch seine soziale Seite durch private Aufführungen für benachteiligte Kinder.

Nach einer beruflich wie privat schwierigen Zeit während und nach der NS-Diktatur kehrte Kassner wieder auf die Bühne zurück. Seine letzte Show fand 1954 im Friedrichstadtpalast statt, allerdings ohne Toto, der schon während des zweiten Weltkriegs starb. (Text: din, Foto: privat)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Jutta Skotnicki (js)
Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 38-39/2022

Auflage: 14.300 Exemplare

Nächste Ausgabe: 22.10.2022 (Redaktionsschluss: 04.10.2022)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.



Barrierefreiheit

Bordsteine in Bergfelde abgesenkt

BERGFELDE | In der Brückenstraße Höhe Mittelstraße in Bergfelde wurden Bordsteine abgesenkt. Die Stadt kommt damit dem Wunsch vieler Bergfelder nach, diese Querung zwischen S-Bahn-Brücke und Norma barrierefrei zu gestalten. Menschen mit Rollstühlen und Kinderwagen können die Brückenstraße nach den Arbeiten zukünftig nahezu ebenerdig überqueren. Die Bauarbeiten werden von der Firma Stradeck GmbH Tief- und Straßenbau ausgeführt. (Text: sk)

Meldestelle für Catcalling-Betroffene eingerichtet

OBERHAVEL | Die Arbeitsgemeinschaften der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Oberhavel machen sich gegen sogenanntes „Catcalling“ (auf Deutsch etwa: „Katzen-Rufen“) stark. Unter der E-Mail-Adresse keinkompliment@oberhavel.de können Betroffene Catcalling-Vorfälle direkt melden. Es genügt eine Beschreibung des Vorfalls sowie Angaben zum Ort und zum Datum. Angaben zur eigenen Person müssen nicht gemacht werden. Die Vorfälle werden gesammelt und anlässlich des Aktionstages im kommenden Jahr, am 9. Juni 2023, im öffentlichen Raum – sichtbar an die Orte des Geschehens – angekreidet. Ziel ist es, für Catcalling zu sensibilisieren und darüber aufzuklären.

Der Begriff Catcalling fasst verschiedene Arten der sexuellen Belästigung ohne Körperkontakt im öffentlichen Raum zusammen. Das können beispielsweise anzügliche Sprüche oder Kuss- und Pfeifgeräusche sein. Auch aufdringliches Starren oder sexuelle Belästigung in den sozialen Medien, im Supermarkt, im Schwimmbad, am Bahnhof und generell im öffentlichen Raum gehören dazu. (Text: Landkreis Oberhavel)

Entsorgung des Straßenlaubs in Birkenwerder



BIRKENWERDER | Die Gemeinde Birkenwerder wird auch in 2022/2023 die Entsorgung des Straßenlaubes in allen Straßen übernehmen. Den Tourenplan finden Sie in unserem Amtsblatt in dieser Ausgabe und online auf unserer Website unter www.birkenwerder.de.

Aus Kapazitätsgründen ist es nicht möglich, unbefestigte Straßen, in denen kein Kastanienlaub anfällt, im Tourenplan mit aufzunehmen. Diese Straßen werden je nach Laubaufkommen flexibel von unserem Bauhof angefahren.

Wir bitten alle BürgerInnen, das Laub auf den Gehwegen und Grünstreifen zum Abholtermin auf Haufen zusammenzufegen.



Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Jutta Skotnicki (js)
Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 38-39/2022

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147